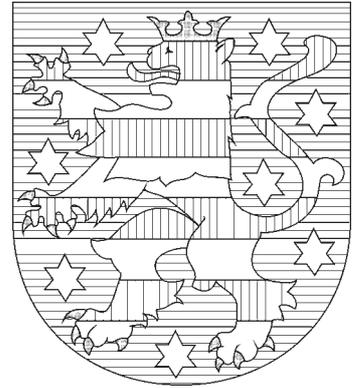


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 30/2006

Montag, 24. Juli 2006

16. Jahrgang



100 Jahre Wandelhalle Eisenach

In Eisenach steht an der Wartburgallee ein markantes Gebäude, das auf den ersten Blick nicht so recht hierher passt: Die Wandelhalle. Solch prunkvolle Bauwerke stehen normalerweise nur in großen Kurstädten. Eisenach aber ist keine Kurstadt. Oder doch? Um 1900 herum jedenfalls keimten in der Wartburgstadt entsprechende Pläne. Eine Quelle lieferte Heilwasser, Kurhotels öffneten und am 8. Juli 1906 wurde an der Wartburgallee (heute B 19) die Trink- und Wandelhalle eingeweiht. Das historische Bauwerk wird seit 2004 Stück für Stück saniert. Eine „Wandelhalle Eisenach Stiftung“ wurde gegründet. Viele Menschen haben Geld gespendet und sich engagiert, um diese historische Stätte zu retten.

Das markante, denkmalgeschützte Gebäude steht nun also seit 100 Jahren – ein Grund zum Feiern. Den ganzen Sommer über gibt es deshalb in der Wandelhalle ein umfangreiches Programm von Rock 'n' Roll bis zum Weinfest.

Die Geschichte der Wandelhalle

Die Großherzogin Karolinen-Quelle bei Creuzburg war als salzhaltige Heilquelle bereits seit Jahrhunderten bekannt. Durch die Förderung des damaligen Eisenacher Oberbürgermeisters Schmieder gelang es Ende des 19. Jahrhunderts, die Quelle als Heilquelle staatlich schützen zu lassen. Für einen dauerhaften Kurbetrieb verlegte man eine kilometerlange Wasserleitung nach Eisenach, wo die notwendige Infrastruktur wie Bahnanschluss, Übernachtungsmöglichkeiten und Personal vorhanden war.

(Fortsetzung letzte Seite)



Wandelhalle 100 Jahre

Foto: Stadtarchiv Eisenach

(Fortsetzung von Titelseite)

Um dem Kurbetrieb einen angemessenen Rahmen verleihen zu können, plante man alle Kureinrichtungen südlich der Innenstadt in der Nähe der aufstrebenden Villenviertel im Karthausgarten, einer Parkanlage nach englischem Vorbild.

Vorgesehen wurde unter anderem die Nutzung des Hotels „Fürstenhof“ als Kurhaus sowie einer offenen Halle für Trinkkuren.

Unterhalb des Hotels wurde nach der Gründung der Kurbad-Gesellschaft die Wandelhalle projektiert. Dafür wurde ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Gewonnen hat ihn Johannes Bollert aus Dresden. Sein barockisierender Bau folgte mit kräftig modelliertem Schmuck aus Elbsandstein bis zum stilisierten Putz-Ornament zeitgemäßen Gestaltungsintentionen. Bemerkenswert ist das von Pöppelmanns Terrassentwurf im Dresdner Zwinger übernommene „Gefrorene Wasser“-Motiv an Säulen, Pfeilern und Gesimsen.

Im Zentrum der langgestreckten Straßenseite steht der große Pavillon, dessen Vorbau als Brunnenstube genutzt wurde. Flachere Hallen mit vorgelagerten Läden führen zu Eckpavillons. Zwei kurze, den Hauptflügel zur U-Form vollendende Seitenflügel schaffen einen Innenraum, in dem der eingebaute Musikpavillon wiederum das Zentrum bildet.



Trinkbrunnen in der Wandelhalle um 1910
Foto: Stadtarchiv Eisenach

Die „Trink- und Wandelhalle“ wurde am 8. Juli 1906 eröffnet. Sie war von Anfang an der Mittelpunkt des Kurbetriebs in Eisenach. Doch unter dem Ersten Weltkrieg und der anschließenden wirtschaftlichen Stagnation litt auch der Kurbetrieb – Ende der 30er Jahre wurde er dann endgültig eingestellt.

Nach 1945 wurde die Wandelhalle weiterhin sporadisch für Konzerte genutzt, im Sommer gab es Filmvorführungen. Zum 900-jährigen Bestehen der Wartburg 1967 wurde die Wandelhalle bautechnisch untersucht. Ihr Zustand war so schlecht, dass man damals sogar einen Abriss erwog. Doch weil für einen Ersatzneubau kein Geld da war, entschloss man sich letztlich zur Sicherung des Gebäudes, das bis 1990 dennoch weiter verfiel. Erst nach der Wende standen Mittel zur Verfügung, um die Dächer neu zu decken, die Fassaden auszubessern und neue Fenster einzubauen. Dennoch mangelte es an einer geeigneten Nutzung. Mit Graffiti wurde die Halle stark verschmutzt, Fenster wurden wiederholt zerstört.

Im Sommer 1998 stellte dann der Verkehrsverein der Wartburgstadt ein Nutzungskonzept für die Wandelhalle vor. Die Gründung einer Stiftung und die Sanierung des Gebäudes wurden in Angriff genommen.

Gisela Husemann Verlag Eisenach
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

100 Jahre Wandelhalle Eisenach

Die Sanierung der Wandelhalle

Die Wandelhalle ist Eigentum der Stadt Eisenach, die damit auch für die Sanierung verantwortlich ist. Mit Fördermitteln aus dem Städtebauprogramm konnte im Frühjahr 2004 mit den ersten Arbeiten begonnen werden. Der erste Bauabschnitt im Südflügel ist abgeschlossen. Unter anderem wurden die Toiletten neu gebaut sowie Naturstein- und Putzarbeiten vorgenommen. Der zweite Bauabschnitt, der seit dem Frühjahr 2006 läuft, umfasst die denkmalgerechte Sanierung der historischen Wandelhallen-Fassaden in Richtung Wartburgallee (B 19) und Waisenstraße. Außerdem werden die Bühne, der Bühnenbelag, die Säulen und das Dach der Bühne wieder hergerichtet.

Die Gesamtkosten für die Sanierung der Wandelhalle belaufen sich auf rund 1,3 Millionen Euro. Eine Million Euro davon kommt aus Städtebaufördermitteln (Bund-Länder-Programm Städtebaulicher Denkmalschutz). Bei der Wiederherstellung dieses Kleinods der Thüringer Baukultur handelt es sich um ein Leitprojekt der Innenstadtinitiative des Freistaats.

Die „Wandelhalle Eisenach-Stiftung“

Die Wandelhalle Eisenach-Stiftung wurde im September 2001 als treuhänderische Stiftung in der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gegründet. Die Stiftung wurde mit dem Ziel ins Leben gerufen, insbesondere die Pflege und Erhaltung des anerkannten Kulturdenkmals „Wandelhalle“ zu fördern und nach Abschluss der Sanierung die Nutzung des Gebäudes zu organisieren. Zudem strebt die Stiftung eine weitere Erhöhung

des Stiftungskapitals an. Die Erträge dieses Kapitals dienen der dauerhaften Unterhaltung der Wandelhalle bei gleichzeitigem Erhalt des Kapitals. Die Stifter sind Firmen und Privatpersonen.

Umfangreicher Veranstaltungskalender im Jubiläumsjahr 2006

Auch im Veranstaltungskalender im Jubiläumsjahr 2006 für die Wandelhalle finden sich viele interessante Veranstaltungen. Den Auftakt machte im März die Premierenparty für die zweite Staffel der ARD-Serie „Familie Dr. Kleist“, die in Eisenach gedreht wurde. Engagierte Vereine wie das Wartburg-Ensemble und der Rock'n'Roll Club „Sylvester“ gestalteten wieder den „Tag des Tanzens“. Im Juli wurde das 100-jährige Bestehen des Gebäudes mit einem Festkonzert der Landeskappelle begangen. Auf dem Programm standen und stehen auch wieder Chorkonzerte, die Rock'n'Roll-Nacht, ein Konzert des Richard-Wagner-Verbandes und des Jazzclubs sowie die Reggae-Night, das Weinfest und zum Tag des offenen Denkmals im September die Abschlussveranstaltung des „Festsommers 100 Jahre Wandelhalle“.

Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen gibt es unter:

www.wandelhalle-eisenach.de
sowie unter
www.soklingtdersommer.de

Ansprechpartner bei der Stadtverwaltung Eisenach ist Ralf Päsler, Markt 2, Tel.: 03691 670-526.



Wandelhalle 2006 – Innenhof

Foto: Stadtverwaltung Eisenach